

# Tischtennis gegen Parkinson

## Informationen

### Teil 5: Turniere

Die PingPongParkinson-Initiative und ihre Mitglieder betreiben, obwohl es nicht um Leistungssport geht, einen hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand für ihre Turniere.

Und das macht Sinn! Einerseits dienen die Turniere selbstverständlich als Treffpunkt der Teilnehmenden aus aller Welt. Wer einmal an einem PPP-Turnier teilgenommen hat, wird schwerlich von weiteren wegbleiben, es ist einfach besonders...

Andererseits dienen diese Turniere dazu, das Bewusstsein für die Parkinson-Erkrankung in der Öffentlichkeit zu erhöhen und die Idee von PingPongParkinson bekannter zu machen.

Wir sind davon überzeugt, dass gerade auch die Erfolge des Deutschen Teams bei der Parkinson-Tischtennis-Weltmeisterschaft im Oktober 2019 einen wesentlichen Anteil daran haben, dass PingPongParkinson in Deutschland schon ein Stück verbreiteter ist als in anderen Ländern.

- **Oktober 2019: ITTF-Parkinson-TT-Weltmeisterschaft in New York**

Das erste Großereignis dieser Art war die erste Parkinson-Tischtennis-Weltmeisterschaft im Oktober 2019 in New York. Initiiert von PPP um den amerikanisch-kroatischen Musiker Nenad Bach und organisiert von der International Table Tennis Federation (ITTF) sowie der ITTF Foundation, nahmen bereits Menschen aus zahlreichen Ländern daran teil.

*"... Ich dachte, ich habe schon viele Möglichkeiten gesehen, wo Tischtennis helfen kann, ich habe mich an Tischtennis für Menschen mit Behinderung beteiligt, seit ich 14 Jahre alt bin, ich habe in Slums, Flüchtlingslagern, Gefängnissen gespielt, aber diese Zeit war anders. Der Spirit von Menschen mit Parkinson, der sich an diesem Wochenende zeigte, war unglaublich. Ich hoffe, wir wiederholen das...."*

Leandro Olvech, Direktor der ITTF Foundation, über die erste Parkinson Tischtennis Weltmeisterschaft

## Wo die Teilnahme viel wichtiger ist als der Sieg

von Hilmar Heinrichmeyer

Thorsten Boomhuis aus Nordhorn und Holger Teppe aus Hessen gewinnen Gold bei der ersten Tischtennis-Parkinson-Weltmeisterschaft in Pleasantville bei New York

Mit vier Platzierungen auf dem Treppchen, darunter zwei Weltmeistertiteln, kehrten die fünf deutschen Teilnehmer von der 1. Tischtennis-Weltmeisterschaft für Parkinson-Erkrankte zurück, die vom 11. bis 13. Oktober in Pleasantville im US-Bundesstaat New York ausgetragen wurde. Für alle fünf war das ein aufregendes und tolles Ereignis mit prägenden Erkenntnissen für ihren weiteren Umgang mit ihrer Erkrankung, denn das sportliche Abschneiden war für nahezu alle Teilnehmer nur ein Nebenaspekt dieser Weltmeisterschaft. Viel wichtiger waren das Treffen und der Austausch mit den anderen Teilnehmern während des Turniers und die Aufmerksamkeit, die das Thema „Tischtennis und Parkinson“ durch die WM erfahren hat.

Die ITTF-Foundation ist eine Stiftung der ITTF mit Sitz in Leipzig, die als eines von mehreren Programmen auch „TT 4 Health“ – also „Tischtennis für die Gesundheit“ – in ihrem Programm hat. Im Rahmen dieses Programmes hatte sie im April zur Teilnahme an dieser neuen Weltmeisterschaft aufgerufen. Initiator ist der kroatisch-amerikanische Musiker Nenad Bach gewesen, der selbst auch seit mehreren Jahren an Parkinson leidet. Nachdem er krankheitsbedingt mit dem Gitarre- und Klavierspiel aufhören musste und mehr zufällig mit dem intensiven Tischtennispielen angefangen hatte, stellte er bei sich im Laufe der Jahre des TT-Spielens eine Besserung der Parkinson-Symptome fest. Das ging so weit, dass er schließlich wieder Gitarre und Klavier spielen konnte. Daraufhin gründete er eine Tischtennis-Gruppe für Parkinson-Erkrankte im Westchester Table Tennis Center in Pleasantville und die Organisation PingPongParkinson, mit der er weltweit auf den Nutzen des TT-Sports gegen die Parkinson-Krankheit aufmerksam macht.

Als einer der ersten entschied sich der damals 45-jährige Nordhorner Thorsten Boomhuis, der seit frühester Jugend Tischtennis spielt und sechs Jahre zuvor die Diagnose Parkinson erhalten hatte, frühzeitig zur Teilnahme und überzeugte seine beiden Mitspieler vom SV Vorwärts Nordhorn, Frank Plangemann und Hilmar Heinrichmeyer, ihn als Coaches in die USA zu begleiten, mit denen er schon im Vorjahr in Las Vegas an der Senioren-Weltmeisterschaft teilgenommen hatte. Doch dabei ließ er es nicht bewenden. Mit seiner Homepage „pingpongparkinson.de“ machte er Reklame für die WM und schaffte es, vier weitere deutsche Spieler zur Teilnahme zu ermuntern. Über seine Facebook-Seite „Tischtennis gegen Parkinson“ und seine Kontakte als Geschäftsmann konnte er sogar Sponsoren für die Reise der fünf Deutschen auftreiben, ohne die wahrscheinlich nicht alle fünf an den Start hätten gehen können.

Und damit nicht genug: Er versammelte die fünf Starter und zwei Coaches fünf Wochen vor dem Turnier auch noch zu einem Kennenlernen und gemeinsamen

Training in der Halle seines Nordhorner Vereins, dem er viele Jahre als Abteilungsleiter vorangestanden hatte, und organisierte für die „deutsche Parkinson-Nationalmannschaft“ Trikots und Trainingsanzüge. Dabei wurde er auch vom DTTB und dessen Präsidenten Michael Geiger unterstützt, so dass die Nationaltrikots kurz vor dem Abflug in die USA in Frankfurt entgegengenommen werden konnten.

Die auf drei Tage angelegte Weltmeisterschaft wurde mit dem wettkampffreien Freitag begonnen, an dem sich die 61 Starter erstmals im malerischen Pleasantville, eine Autostunde nördlich vom New Yorker Stadtteil Manhattan gelegen, im Westchester Table Tennis Center nicht nur zum Training trafen. Mehrere Neurologen hatten sich eingefunden, um für jeden einzelnen Starter nach ca. 15-minütiger Untersuchung zu entscheiden, wie stark er von der Krankheit betroffen ist und in welche der drei Wettkampfklassen er im Einzel eingestuft werden müsse.

Am Ende des Freitags fand dann die Eröffnung der WM im Beisein von ITTF-Präsident Thomas Weikert, Zoran Primorac, dem Vorsitzenden der ITTF-Athletenkommission, und Leandro Olvech, dem Direktor der ITTF-Foundation, statt, moderiert von Ian Marshall, dem Pressechef der ITTF. Nicht fehlen durfte natürlich Nenad Bach, der eigentliche Vater dieses Turniers, der nicht nur zur musikalischen Untermalung der Eröffnungsfeier beitrug. Beendet wurde die Veranstaltung mit der öffentlichen Auslosung der Doppelkonkurrenzen der Damen und Herren, bei der noch nicht in Schadensklassen unterteilt wurde.

Am Samstagvormittag starteten dann mit leichter Verspätung die Doppelkonkurrenzen an den acht Wettkampftischen im KO-System über zwei Gewinnsätze. Thorsten Boomhuis/Holger Teppe (TuS 1885 Helsen) hatten in der 1. Runde mit ihren beiden dänischen Konkurrenten genauso wenig Probleme wie Andreas Arndt (TS Einfeld) mit seinem US-Partner Jamie Wurzel gegen zwei Schweden. Hier hatte sich Turnierleiter Freddy Almendariz von der ITTF erfreulich kooperativ gezeigt, als er bereit war, im Sinne der beiden Starter Arndt und Wurzel diese im Doppel zusammen spielen zu lassen, nachdem sich erst kurz vorher herausgestellt hatte, dass die Doppelpartner von beiden nicht erschienen waren.

Im Achtelfinale stiegen dann auch Jens Greve (Berlin/vereinslos) und Harry Wissler (TTC Ilbenstadt) ein und hatten gegen eine Paarung aus Schweden keine Probleme, wie sich auch Boomhuis/Teppe problemlos gegen Kyo/Saito (Japan) für das Viertelfinale qualifizierten. Arndt/Wurzel hingegen schieden denkbar knapp mit 10:12 im dritten und entscheidenden Satz gegen Llano/Welling (Kolumbien/USA) aus, die wiederum in der nächsten Runde gegen Boomhuis/Teppe keine Chance hatten, die damit im Halbfinale standen. Dieses verpassten Greve/Wissler deutlich, wobei sie mit den späteren Finalteilnehmern aus den USA Ilya Rozenblat/Namin Kumar allerdings zwei sehr starke Konkurrenten hatten.

Mit zwei klaren 2:0-Erfolgen setzten sich in den Halbfinals dann Rozenblat/Kumar gegen zwei Dänen und Boomhuis/Greve gegen zwei Brasilianer durch, wodurch (leider zum einzigen Mal im Laufe des Turniers) die beiden stärksten Starter,

Rozenblat und Greve, mit ihren Partnern im Finale aufeinander trafen. Nach knappem Gewinn des ersten Satzes verloren die beiden Deutschen dann erstmals im Laufe des Turniers einen Satz, ließen sich davon jedoch nicht beeindrucken und erspielten sich durch das 11:5 im Entscheidungssatz den verdienten Weltmeistertitel. Boomhuis erwies sich dabei als der deutlich bessere „zweite Mann“, und am nächsten Tag sollte sich in der Einzel-Endrunde zeigen, dass Rozenblat im Doppel nicht seine beste Form erwischte hatte – was bei Parkinson-Kranken durchaus auch dazugehört.



Auch das Damen-Doppel war zuvor über drei Sätze gegangen, bevor sich die beiden Japanerinnen Asako Katagiri und Yurie Kato nach ihrem knappen Erfolg über Vlatka Dragia/Elisabeth Ildal aus Kroatien und Dänemark als erste Parkinson-Weltmeisterinnen feiern lassen konnten.

---

<sup>1</sup> Foto ITTF: Direkt nach den Sieg im Herren-Doppel strahlen Thorsten Boomhuis (SV Vorwärts Nordhorn) und Holger Teppe (TuS 1885 Helsen) in die ITTF-Kamera



2

Die deutsche Truppe konnte sich am Samstag nicht lange über den Gewinn des Doppeltitels freuen, denn nach kurzer Unterbrechung folgte bereits die Einzel-Vorrunde in den drei Schadensklassen. Die Gruppeneinteilung durch die Ärzte brachte dann nicht nur für die Deutschen einige Überraschungen zu Tage. Zwar war die Einteilung von Jens Greve in die Klasse 3 (geringste Beeinträchtigung) und von Andreas Arndt und Harry Wissler in die Klasse 1 (stärkste Beeinträchtigung) durchaus erwartet worden, doch dass die beiden Weltmeister Thorsten Boomhuis und Holger Teppe nicht in der Klasse 3 landeten, sondern in den Klassen 2 und 1, konnte genauso wenig nachvollzogen werden wie die Einteilung von Ilya Rozenblat (USA) in Klasse 2 und nicht in 3. Holger Teppe versuchte sogar noch von sich aus, sich in eine stärkere Klasse einstufen zu lassen, doch darüber ließen die Organisatoren nicht mit sich reden. Vielleicht lag es auch daran, dass man die 49 Herren unbedingt in drei zahlenmäßig gleich stark besetzte Klassen (16/17/16) einteilen wollte, während die 12 Damen in einer Klasse starten mussten.

In den Dreier- und Vierergruppen schafften es dann alle fünf Deutschen, sich für die Hauptrunde am Sonntag zu qualifizieren. Für die Gruppendritten und –vierten wurde am Sonntag auch noch eine Trostrunde ausgespielt. Holger Teppe wurde erwartungsgemäß Gruppensieger, die anderen vier schafften die Qualifikation als Gruppenzweite. Thorsten Boomhuis traf dabei zum zweiten Mal am Samstag auf Ilya Rozenblat, gegen den er aber nur im ersten Satz beim 10:12 mithalten konnte.

---

<sup>2</sup> Foto Hilmar Heinrichmeyer: Die fünf deutschen Starter in Pleasantville vor Turnierstart: Andreas Arndt, Jens Greve, Thorsten Boomhuis, Harry Wissler, Holger Teppe

In der Hauptrunde der Klasse 3 stand dann am Sonntag der vereinslose Jens Greve aus Berlin, der erst zwei Jahre zuvor intensiv mit dem Tischtennisport angefangen hat, gegen den Brasilianer Edmur Mesquita auf verlorenem Posten. Dieser verlor später im Finale in drei Sätzen gegen Hamid Ezzat-Ahmadi (USA).

In Klasse 2 zeigte Thorsten Boomhuis, der durch seine Erkrankung die Schlaghand wechseln musste und nun in der 1. Kreisklasse Ems-Vechte mit links spielt, nach dem leichten Achtelfinalsieg gegen einen Inder im Viertelfinale gegen den Dänen Lars Bo Kaspersen seine stärkste Leistung bei der WM. Beim 12:10, 11:13 und 11:9-Sieg waren viele Ballwechsel hart umkämpft und sehenswert. Ein Spaziergang war dagegen das Halbfinale gegen Kasturi Rangan (USA), bevor er dann im Finale gegen den hohen Favoriten Ilya Rozenblat letztlich chancenlos war. Der gebürtige Russe und seit langem in den USA lebende Rozenblat dürfte eine Spielstärke von über 1800 TTR-Punkten haben und wurde verdienter Einzel-Weltmeister seiner Klasse.

In der Hauptrunde der Klasse 1 für die am stärksten von Parkinson Beeinträchtigten schied der Neumünsteraner Andreas Arndt im Viertelfinale nach hartem Kampf gegen den Japaner Naomichi Saito aus. Holger Teppe aus Bad Arolsen und Harry Wissler aus Friedberg, damit beide aus Hessen, zogen durch letztlich klare Zweisatzsiege ins Halbfinale ein. Hier wurde es für den Bezirksklassenspieler Holger Teppe, der vor seiner Erkrankung in der hessischen Verbandsliga gespielt hatte, im zweiten Satz gegen Naomichi Saito erstmals knapp. Der deutlich ältere Japaner, jeweils im Rollstuhl in die Box gebracht worden, konnte sich am Tisch nur wenig von der Stelle bewegen, beeindruckte aber durch seinen bedingungslosen und erfolgreichen Vorhand-Angriff. Im zweiten Halbfinale bevorzugten auch der Portugiese Damasio Caeiro und Harry Wissler das Angriffsspiel, wobei sich das des Portugiesen letztlich in zwei Sätzen durchsetzte.

Im Finale gewann dann mit Holger Teppe der große Favorit mit 11:7 und 12:10 und holte sich nach dem Doppel- auch noch den Einzeltitel, was keinem anderen Starter in Pleasantville gelang. Der Deutsche avancierte damit zum erfolgreichsten Spieler der 1. Parkinson-Weltmeisterschaft. Aufgrund der Klasseneinteilung war es im Einzel leider nicht zum Aufeinandertreffen von Teppe und Rozenblat gekommen – das wäre ein wirklich toller Abschluss des Turniers gewesen!

Bei den Damen siegte die hohe Favoritin Margie Alley (USA) in zwei Sätzen gegen die im Doppel erfolgreiche Yurie Kato aus Japan. Damit gingen drei von vier Einzeltiteln in die USA, und nur Holger Teppe hatte diese Serie durchbrechen können.



- **3. bis 5. September 2021: PPP German Open in Nordhorn**

Im April 2020 sollte PPP in Nordhorn mit den offenen deutschen Meisterschaften für Parkinsonbetroffene unter der Schirmherrschaft von Ex-Nationalspieler und Bundestrainer Jörg Roßkopf eine Turnierserie in Deutschland starten. Das Turnier musste im März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Am ersten September-Wochenende 2021 richtete unser Verein die ersten PingPongParkinson German Open aus. Vorausgegangen waren viele Monate mit Planungen, Änderungen und Absagen, weil die Pandemie weder im April 2020 noch an Himmelfahrt 2021 eine Durchführung zugelassen hatte.

Vom 03. bis 05. September 2021 hieß es dann endlich “Jetzt aber”.

87 Teilnehmer aus den USA, Brasilien, Deutschland und neun anderen europäischen Ländern trafen sich in Nordhorn, um die von mehr als 70 ehrenamtlichen Helfern getragene Veranstaltung zu einem unvergesslichen Event zu machen.

Auf der offiziellen Webseite der PPP-German-Open 2022 findet ihr neben dem Veranstaltungsheft auch noch die vollständigen Ergebnislisten.

<https://go.pingpongparkinson.de/go21>

---

<sup>3</sup> Foto Hilmar Heinrichmeyer: Auf seine Initiative geht die Tischtennis-Parkinson-WM zurück: Nenad Bach

Des Weiteren haben wir hier noch drei Berichte verlinkt, die auch in unserem Jahresbericht 2021 zu finden sind:

<https://www.pingpongparkinson.de/gelungene-premiere-fuer-die-pingpongparkinson-german-open>

<https://www.pingpongparkinson.de/nordhorn-am-rande-notiert>

<https://www.pingpongparkinson.de/german-open-2021-eindruecke>



- **September 2021: ITTF-Parkinson-TT-Weltmeisterschaft in Berlin**

Im Horst-Korber-Sportzentrum, einem Teil des großen Areals von Sportanlagen wie dem Olympiastadion, dem Eishockeystadion und vielen anderen Sportstätten in Berlin, fanden im Frühjahr 2021 die zweiten ITTF-Parkinson-Tischtennis-Weltmeisterschaften statt.

Die Weltmeisterschaften waren offen für alle Parkinson-Kranken, die Einstufung der Spieler erfolgte in Klassen nach dem Schweregrad der Parkinson-Symptome. Gespielt wurden Einzel-, Doppel- und Mixed-Wettbewerbe.

---

<sup>4</sup> Foto Hilmar Heinrichmeyer: Die jubelnden Sieger im Doppel bei der Siegerehrung der German Open 2021: Michael Rücker, Jesper Jerslund, Jürgen Brandenstein, Andreas Moroff

## Bericht zur ITTF Parkinson Tischtennis Weltmeisterschaft 2021

von Hilmar Heinrichmeyer

Nun sind es doch zwei Jahre geworden, bis die 2. Weltmeisterschaft der ITTF-Foundation für Parkinson-Erkrankte stattfinden konnte. Eigentlich sollte die Nachfolgeveranstaltung des Auftakts 2019 in Pleasantville (USA) schon im Herbst 2020 in Berlin über die Bühne gehen, doch da hat Corona nicht mitgespielt.

Den Bärenanteil von acht der 14 ausgespielten Titel holten sich die deutschen Starter, nachdem es vor zwei Jahren noch zwei von sechs Titeln waren. Als einziger verteidigte Thorsten Boomhuis seinen vor zwei Jahren errungenen Titel.



Das Horst-Korber-Sportzentrum bei der feierlichen Eröffnung am Mittwoch mit den Teilnehmern im weißen PWTTTC-Trikot auf der Tribüne. In der Mitte der Halle die 14 Wettkampftische mit den zwei Center-Courts, hinten die zwei Reihen mit Trainingstischen.

Die ITTF-Foundation als eine Stiftung der ITTF mit Sitz in Leipzig, die als eines von mehreren Programmen auch „TT 4 Health“ – also „Tischtennis für die Gesundheit“ – in ihrem Programm hat, hatte großen Mut gezeigt, als sie mit der Durchführung der „2021 ITTF Parkinson’s World Table Tennis Championships“ die Berliner YUVEDO-Stiftung beauftragt hatte, die zuvor nicht als Durchführer von Tischtennis-Turnieren in Erscheinung getreten war. Dennoch meisterten die Berliner dank der Unterstützung der ITTF-Foundation, des DTTB und den Schiedsrichtern aus Berlin und Thüringen ihre Aufgabe überraschend gut. Mit dem Horst-Korber-Sportzentrum stand eine Austragungstätte zur Verfügung, die für die Veranstaltung nahezu ideale Bedingungen bot.

Einige Zahlen machen deutlich, was sich im Tischtennissport der Parkinson-Erkrankten zwischen 2019 und 2021 alles getan hat: Aus vier Einzel- und zwei Doppelklassen über zwei Gewinnsätze bei der WM 2019 sind sechs Einzel-, fünf Doppel- und drei Mixedkonkurrenzen über drei Gewinnsätze geworden. Aus zwei Tagen wurden drei, aus acht Tischen wurden 14 (und 12 Tische nur für das Training), und aus 61 Startern (49 Herren, 12 Damen) wurden 130 (91 Herren, 39 Damen). In einer Hinsicht allerdings war keine Steigerung zu verzeichnen – bei der Internationalität. Aus 20 wurden 21 teilnehmende ITTF-Verbände, und aus drei Erdteilen in Pleasantville wurden zwei in Berlin. 122 der 130 Starter kamen aus Europa, sechs aus den USA und zwei

aus Südamerika. Vereinzelt Asiaten hatten sich zwar angemeldet, dann aber auf ihren Start verzichtet. Die Ursache ist klar: Die Corona-Pandemie hat viele Interessenten aus weit entfernten Ländern von einem Start abgehalten.

Und auch eines muss berücksichtigt werden: Eine nennenswerte Teilnehmerwerbung wurde für diese WM nicht betrieben. Die verständliche Ursache liegt in der lange Zeit herrschenden Unklarheit, ob und unter welchen Bedingungen das Turnier überhaupt stattfinden kann. Zwischenzeitlich entstand der Eindruck, den Berliner Organisatoren würden allzu viele Teilnehmer gar nicht ins Konzept passen, denn je weniger es würden, desto weniger Auflagen würde es wahrscheinlich von den lokalen Behörden geben. Von den zwischenzeitlich im Gespräch gewesenen Limitierungen auf vier Starter pro Land und maximal so viel Herren wie Damen war erfreulicherweise am Ende nicht mehr die Rede.

Im sportlichen Teil war auffällig, dass alle deutschen Medaillengewinner von Berlin – und auch mehrere der ausländischen – eine Woche zuvor für die PingPongParkinson German Open in Nordhorn gemeldet hatten. Offensichtlich war die dort gemachte Turnierfahrung für viele der noch nicht so lange Tischtennis spielenden PmP (Personen mit Parkinson) eine gute Vorbereitung auf die WM – wie es ja auch gedacht war. Die große Überraschung bei den Herren 1, der Klasse für die Spieler mit den geringsten Beeinträchtigungen durch ihre Erkrankung und der größten Tischtennis-Erfahrung, war sicher nicht der dreifache Titelgewinn von Thorsten Flues (DJK BW Avenwedde).

Zu souverän zog der Spieler aus Gütersloh in Berlin seine Kreise, und wie in Nordhorn gewann er auch im Doppel und Mixed an der Seite von Thorsten Boomhuis und Silke Kind (KSV Niesig) die Weltmeistertitel. Die Überraschung war sein Endspielgegner, denn nur die wenigsten dürften Norbert Hase aus dem friesischen Varel dort erwartet haben. Der nahm dem hohen Favoriten sogar einen Satz ab, was zuvor nur Ilya Rozenblat (USA) im Viertelfinale geschafft hatte. Pech für den vielleicht besten Teilnehmer der letzten WM, dass er bereits so früh auf Flues traf.



Thorsten Boomhuis, der in Berlin als einziger seinen WM-Titel aus Pleasantville verteidigen konnte, beim Rückschlag im Herren 1-Doppelfinale an der Seite des dreifachen Turniersiegers Thorsten Flues

Wie in Pleasantville stand Rozenblat auch in Berlin im Doppelfinale, diesmal an der Seite von Hamid Ezzat-Ahmadi (USA), wie er selbst einer der drei Einzel-Titelträger von 2019. Doch Boomhuis/Flues gewannen mit 11:6, 11:8 und 11:8 relativ klar. Der dritte Einzelsieger von 2019 war Holger Teppe (TuS 1885 Helsen), der dort mit dem Doppelsieg zusammen mit Boomhuis noch der erfolgreichste Spieler war. Diesmal

reichte es für ihn in allen drei Konkurrenzen allerdings nur zu dritten Plätzen, wozu auch sein überraschendes 0:3-Halbfinal-Aus gegen Norbert Hase beitrug.

Seinen Weltmeistertitel holte sich Norbert Hase dann im Mixed der Klasse 2 an der Seite der Nordhornerin Heike Schroven, die erst seit eineinhalb Jahren Tischtennis spielt, aber durch ihren Trainingsfleiß gute Fortschritte gemacht hat. Im Finale waren Margie Alley/Jens Greve (USA/Berlin) die Unterlegenen, und die zuvor amtierende Weltmeisterin aus und von Pleasantville verlor auch das Damen 1-Einzelfinale gegen Jan Fuller aus England, die zuvor wohl nur ihre Landsleute auf dem Schirm hatten.

Nach dem Damen-Doppel 2-Finale stellen sich die neuen Weltmeisterinnen Heike Schroven und Petra Scheurig mit den schwedischen Zweitplatzierten Marita Juhlin und Lin Zhang-Freund zum Gruppenfoto (v. l. n. r.)



Die Engländerin sorgte im Einzel-Halbfinale auch für die einzige Niederlage von Silke Kind aus Hessen, die neben dem Mixedtitel auch das Damen 1-Doppel gewonnen hatte, und zwar an der Seite von Marita Siegel (TSV Phönix Lomersheim).

Heike Schroven wiederum gewann nicht nur das Mixed, sondern zusammen mit Petra Scheurig (Leimen) auch das Damen 2-Doppel gegen die

beiden Schwedinnen Marita Juhlin/Lin Zhang-Freund. Petra Scheurig wurde ebenfalls zweifache Weltmeisterin, da sie sich im Mixed 3 an der Seite des Niedersachsen Lars Rokitta gegen die Schweden Gun Nilsson/Jan Norlindh in drei Sätzen klar durchsetzte. Damit fielen in Berlin alle drei Mixed-Titel und beide Damen-Doppel-Titel an die deutschen Starter.

Für den insgesamt achten deutschen Weltmeistertitel sorgte Brigitte Plehn (TTF Rhenania Königshof) im Damen 2-Einzel. Die Krefelderin, die auch im Einzel gerne in der stärksten Klasse angetreten wäre, was ihr aber von der Turnierleitung verwehrt wurde, holte sich durch den zweiten Platz im Damen 1-Doppel und den dritten Platz im Mixed 1 letztlich einen kompletten Medaillensatz in Berlin ab.

Die restlichen Weltmeistertitel fielen in Berlin an den Slowenen Borut Volk (Herren 2-Einzel), den Schweden Jörgen Sjöstedt (Herren 3-Einzel), die Österreicherin Negin Schaller (Damen 3-Einzel) und die Schweden Stefan Kling/Janne Norlindh (Herren 3-Doppel). Und dann war da noch Nenad Bach. Der amerikanische Sänger mit kroatischen Wurzeln wurde nicht nur bei der Eröffnungsfeier von der ITTF-Foundation für seine Initiative geehrt, die zur Etablierung dieser Parkinson-Weltmeisterschaft geführt hatte, sondern gewann auch noch am Tisch eine Goldmedaille. Zusammen mit dem für England startenden George Chan siegte er im Herren 2-Doppelfinale hauchdünn in fünf Sätzen.

Die deutsche PingPongParkinson-Mannschaft hatte am Finaltag in Berlin oft Grund zum Jubeln. Hier feiern sie gerade einen der acht deutschen Weltmeistertitel.



Der Start der allermeisten deutschen Teilnehmer bei dieser WM wurde von PingPongParkinson Deutschland e. V. mit den 1. und 2. Vorsitzenden Thorsten Boomhuis und Harry Wissler organisiert. Die deutschlandweite Selbsthilfe-organisation hatte für ihre Mitglieder im nahegelegenen Spandau das SensCity als gemeinsames Teamhotel gebucht. Gerade auch das abendliche Zusammensein auf der

Terrasse des Hotels trug sehr zum guten Teamgeist der deutschen Mannschaft bei. Sehr hilfreich war auch der mannschaftsinterne ShuttleService für die Fahrten vom Hotel zur Halle und zurück, für den Holger Duhn von der PingPongParkinson-Gruppe Nordhorn verantwortlich zeichnete. Wie schon in Pleasantville standen Frank Plangemann und Hilmar Heinrichmeyer (beide SV Vorwärts Nordhorn) für das Coaching der deutschen PPP-Starter zur Verfügung, diesmal noch verstärkt durch ihren Vereinskollegen Fabian Veldboer, was von etlichen deutschen Spielern dankbar angenommen wurde. Der Organisationsgrad der deutschen Mannschaft, die mit insgesamt 35 Startern die größte war, übertrug damit den der anderen Länder bei weitem,

Auf zweistellige Teilnehmerzahlen kamen in Berlin ansonsten noch die Schweden (16) und die Dänen (12). In Dänemark ist es mittlerweile der Nationalverband, der sich sehr intensiv um die Parkinson-Tischtennis-Spieler kümmert, wie die dortige PPP-Landesleiterin Elisabeth Ildal lobend erwähnte, während fast überall anders entweder die nationalen PingPongParkinson-Gruppen oder die Spieler selbst aktiv geworden sind.



Siegerehrung im Mixed 3. Ganz oben auf dem Podest die Weltmeister Lars Rokitta (Eystrup) und Petra Scheurig (Leimen). Die Preise hatte ITTF-Foundation-Direktor Leandro Olvech (links) überreicht.

Für die Teilnehmer bleibt Berlin in sehr guter Erinnerung. Dazu trug auch die teilweise sehr emotionale Eröffnungsfeier am Mittwochnachmittag im Beisein von ITTF-Präsident Thomas Weikert bei, die allerdings mit zweieinhalb Stunden zu lange Siegerehrung am Samstagnachmittag, bei der für alle 14 Weltmeister die Nationalhymne gespielt wurde, und die Abschlussveranstaltung am Samstagabend,

die in sehr schönem Rahmen im Harnack-Haus ausgetragen wurde. Die Berliner YUVEDO-Stiftung mit Jens Greve an der Spitze hat eine gelungene zweite Weltmeisterschaft auf die Beine gestellt und dafür ein großes Lob verdient.

Für die wenigen negativen Aspekte waren andere verantwortlich. So lobenswert die Initiative und finanzielle Unterstützung der ITTF-Foundation für diese Weltmeisterschaft auch ist, so nachteilig war es für die Betroffenen, dass man mit dem Spanier Pablo Perez einen Turnierdirektor installiert hatte, der ganz offensichtlich mit den Interessen der von Parkinson betroffenen Tischtennispieler ohne große Wettkampferfahrung nicht umgehen konnte. Der Mann hat seine Erfahrungen und Verdienste im Para-Tischtennis erworben, was mittlerweile in vielen Aspekten Hochleistungssport bedeutet – mit paralympischen Spielen und großer Abhängigkeit der dortigen Ergebnisse für die nationalen Sportförderungen.

Eine Tischtennis-Parkinson-Weltmeisterschaft hat aber mit Hochleistungssport nichts gemeinsam – das ist Gesundheitssport, für den ganz andere Dinge wichtig sind. Und so kamen einige Aspekte, die die ITTF-Foundation von den sonstigen Weltmeisterschaften auch auf diese übertragen wollte, bei den Aktiven überhaupt nicht gut an. Da wäre die ausgebliebene Zusammenführung von Spielern zu nennen, die für das Doppel und Mixed keinen Partner hatten und die keine Erfahrung damit haben, wie so etwas organisiert wird. Eine bei jedem Wald-und-Wiesen-Turnier selbstverständliche Zusammenführung von Einzelmeldungen gibt es bei Weltmeisterschaften nicht, und deshalb sind etliche Spieler nur im Einzel gestartet, obwohl sie zumindest auch gerne Doppel gespielt hätten.

Ein anderer Aspekt: Die PmP müssen ihre Medikation auf die Spielzeiten ausrichten. Da ist eine Call Area, wo man sich teilweise lange vor den Spielen schon einfinden muss, ein absolutes No-Go. Schon im Vorfeld war zu hören, dass die Trostrunde dem Turnierdirektor ein Dorn im Auge sei. Da kam es offensichtlich sehr gelegen, dass am Nachmittag und Abend des vorletzten Turniertages insgesamt dreimal ein – letztlich unbegründeter – Feueralarm stattfand, bei dem das gesamte Horst-Korber-Sportzentrum dreimal evakuiert werden musste. Infolgedessen wurde der Spielbetrieb dieses Tages dann nach dem dritten Alarm und der nicht gefundenen Ursache auch eingestellt, und dem fielen dann auf Beschluss der Turnierleitung die letzten Trostrunden-Durchgänge in allen acht Doppel- und Mixed-Konkurrenzen zum Opfer. Ein flexibler Turnierleiter hätte diese Spiele mit Leichtigkeit am nächsten Tag noch untergebracht. So aber blieben viele der schwächeren Teilnehmer ohne den für sie so wichtigen krönenden Abschluss dieser Konkurrenzen – sicherlich das größte Manko dieser zweiten Parkinson-Weltmeisterschaft!

Die dritte Weltmeisterschaft soll bereits im kommenden Jahr stattfinden, wenn Corona das zulässt. Im Gespräch ist dafür Kroatien, wo derzeit wohl die Suche nach einem Austragungsort läuft. Nach den Erfahrungen von 2019 und 2021 ist es nicht ausgeschlossen, dass dann bis zu 400 Spieler Interesse zeigen, sofern eine intensive Werbung für das Turnier gemacht wird und eine solche Teilnehmerzahl

verkräftet werden kann. In jedem Fall hat die Berliner Durchführung der PWTTTC die Latte für zukünftige Ausrichter sehr hoch gelegt.

Dieser Bericht ist auch in unserem Jahresbericht 2021 zu finden. Weitere Eindrücke findet ihr unter:

<https://www.pwtttc.de>

<https://www.pingpongparkinson.de/weltmeisterschaften-eindruecke>

- **26. bis 29. Mai 2022: PPP German Open in Bad Homburg**

Die PPP German Open fanden im Jahr 2022 vom 26. bis 29. Mai in Bad Homburg statt. Gemeinsam mit unserem Stützpunkt-Partner und Mitveranstalter in Bad Homburg, dem TTC OE 1987 Bad Homburg haben wir einen 12-seitigen Bericht zu den PingPongParkinson German Open 2022 zusammengestellt. Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen. Das beste Leseerlebnis habt ihr übrigens im Vollbildmodus des Flipbook.

<https://www.pingpongparkinson.de/go-go-go-die-ppp-german-open-2022>

Andrea Deters und ihre Tochter Chiara unterstützen uns ehrenamtlich auf vielfältige Art und Weise. So sind beide u.a. Mitglied in unserem Web- und Multimedia-Team und zuständig für unsere Facebook- bzw. Instagram-Seite. Für die PingPongParkinson German Open 2022 hatten die beiden etwas besonderes geplant – Interviews mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Turniers. Die zentrale Frage hierbei war: “Was bedeuten die PPP German Open für Dich?” Die Interviews gibt es auf unserem YouTube-Kanal zu sehen.

<https://www.youtube.com/@pipoparkinson>

Weitere Eindrücke der German Open 2022 auf YouTube findet ihr unter den hier aufgelisteten Kanälen:

<https://www.pingpongparkinson.de/go-2022-weitere-videos-auf-youtube>

Zudem haben verschiedene Printmedien über das Turnier und PPP berichtet. Darunter auch die Frankfurter Rundschau, deren Artikel hier zu lesen ist:

<https://www.pingpongparkinson.de/mit-ping-pong-gegen-parkinson-4>

Auf der offiziellen Webseite der PPP-German-Open 2021 findet ihr das Veranstaltungsheft.

<https://go.pingpongparkinson.de/zeitplan>

Und hier auch noch die vollständigen Ergebnislisten:

<https://www.pingpongparkinson.de/go-2022-gesamtergebnis-liste>



Als einen der ersten für die Anprobe der offiziellen Trikots der German Open 2022 konnten wir keinen Geringeren als Norbert König gewinnen.

Norbert gehört von Anfang an zu unserem Unterstützerkreis, denn als aktiver Tischtennisspieler im Punktspielbetrieb kennt er die positiven Eigenschaften dieses tollen Sports. Er ist weltweit als Moderator und Interviewer bei den großen Events wie Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen - vor allem in der Leichtathletik, bei Ski-Alpin, im Biathlon und im Tischtennis - unterwegs.

- **Oktober 2022: PPP World Championship in Pula (Kroatien)**

Die PPP World Championships 2022 fanden im Oktober in Pula (Kroatien) und damit dem Heimatland des Gründers von PingPongParkinson, Nenad Bach, statt.

Uwe Kalkhoff und Lars Rokitta haben einige der schönsten Momente bei der WM in Pula in einem 12-minütigen Film zusammengeschnitten. Dieser ist unter folgendem Link zu finden:

<https://www.pingpongparkinson.de/12-minuten-stimmungsvolle-bilder>

Der 1. Vorsitzende des PingPongParkinson Deutschland e. V. Thorsten Boomhuis hat den Geist von PingPongParkinson in seinem Post nach dem Turnier auf den Punkt gebracht:

Was wirklich wichtig ist

Ihr wisst alle, dass ich auch am Tischtennistisch ein sehr ehrgeiziger Mensch bin. Wenn ich also zu einer Weltmeisterschaft fahre, werde ich mich hoffentlich noch lange schwertun, meinen Mitstreitern das Feld zu überlassen. Deshalb stand in meinen vergangenen Posts auch der sportliche Wettstreit im Vordergrund.

Eines betone ich dabei aber immer wieder: die Turniere, auch die WM, sind für PingPongParkinson ein Mittel der Öffentlichkeitsarbeit! Es geht darum, durch die Berichterstattung bei den Betroffenen bekannter zu werden, um noch mehr von Ihnen an die Tischtennis-Tische zu holen.

Unmittelbar nach meiner Rückkehr aus Pula stand für mich gestern der regelmäßige Parkinson Check Up bei Professor Warnecke im Klinikum Osnabrück an. Ich hatte mich schon ein wenig gewundert, warum der Professor mich bei dem standardisierten Teil der Untersuchung ständig so sehr prüfend ansah und gefühlt gar nicht mehr aufhören wollte, den Rigor in meinem rechten Arm zu untersuchen... Er konnte ihn kaum feststellen!

**Ergebnis der Untersuchung: Unified Parkinson's Disease Rating Scale <10!**

Das bedeutet, ich habe am Ende einer sehr tischtennisreichen Woche, 10 Jahre nach meiner Diagnose Parkinson, den Beeinträchtigungswert eines frisch diagnostizierten Patienten!

Es gibt hierfür nur eine Erklärung, da sind sich Professor und Patient einig: Tischtennis verlangsamt den Verlauf der Parkinson-Syndrome!

Bitte, bitte, bitte: weitersagen!



Auf der offiziellen Webseite der PPP-German-Open 2021 findet ihr die Ergebnislisten.

[Winners – PingPongParkinson World Championship \(pppwc.org\)](http://www.pppwc.org)

Weitere Eindrücke des Turniers gibt es hier zu gewinnen:

<https://www.pingpongparkinson.de/ppp-turniere/pingpongparkinson-wm-2022-in-pula>



- **18. bis 21. Mai 2023: Quooker PPP German Open in Düsseldorf**

Die Quooker PPP German Open 2023 fanden vom 18. bis 21. Mai in Kooperation mit Borussia Düsseldorf im ARAG CenterCourt und der DTTZ Halle in Düsseldorf statt.

Mit dabei waren auch zwei prominente Gesichter: Der Radio- und Fernsehmoderator und Erfinder von "Wetten, dass ...?" Frank Elstner sowie der Komiker, Schauspieler und Synchronsprecher Markus Maria Profitlich. Beide nahmen als Spieler am Turnier teil und zeigten ihre Tischtennisfähigkeiten an der Platte. Hier ein Artikel von myTischtennis.de vom 21. Mai 2023:

<https://www.pingpongparkinson.de/so-liefen-die-parkinson-german-open-mit-zwei-promis>

Unter [http://pingpongphoto.de/ppp\\_german\\_open\\_2023/](http://pingpongphoto.de/ppp_german_open_2023/)

sind viele Fotos der Quooker PingPongParkinson German Open 2023 zu finden.

Diese können lizenzfrei durch Medien und auf FB und Instagram genutzt werden, wenn folgende Quellen-Angabe erfolgt:

Fotos: PingPongPhoto.de by (tt)Thomas Ullrich

Diese ist mit Thomas abgestimmt, bei dem wir uns ausdrücklich für die tollen Fotos und die Freigabe bedanken.

Ein weiterer Fotograf aus Leidenschaft, der uns von Anfang an begleitet, war für uns und für euch auf der Quooker PingPongParkinson German Open 2023 in Düsseldorf unterwegs, um eure emotionalen Momente und die schönsten Szenen festzuhalten. Klaus Borzek aus Nordhorn, der mit seiner Frau Stefanie auch im Helferteam unterstützt, hat die Fotos jetzt sortiert .

Diese sind hier zu finden:

<https://drive.google.com/drive/folders/1UgSGdXlg1RG6j6-2-jpSF7WjUrabfmCF?usp=sharing>

Die Fotos können lizenzfrei durch Medien und auf FB und Instagram genutzt werden, wenn folgende Quellen-Angabe erfolgt: Fotos ©2023 Klaus Borzek, Nordhorn

Wie man aus über 540 Minuten Filmmaterial eine knapp 73-minütige ansehnliche Sondersendung des PPP Deutschland Magazin produziert, beweist Sven Trautner mit dieser SONDERAUSGABE zu den Quooker PPP German Open 2023, welche auch auf unserem YouTube Kanal <https://www.youtube.com/@pipoparkinson> zu sehen ist:

<https://www.pingpongparkinson.de/pingpongparkinson-deutschland-magazin-sonderausgabe>

Weitere Eindrücke zum Turnier sind hier zu finden:

<https://www.pingpongparkinson.de/veranstaltung/ppp-german-open-2023>

In der letzten Woche trudelte er ein, der Online-Mitgliedsantrag von Markus Maria Profitlich. Der Comedian, der seine Diagnose im April 2018 öffentlich gemacht hat, war einer der prominenten Teilnehmer an der diesjährigen Quooker PingPongParkinson German Open in Düsseldorf.

Schon dort war er begeistert von PPP und dem Enthusiasmus der Spielerinnen und Spieler sowie des Orga-Teams. Bei dem Turnier war er mittendrin, statt nur dabei, wie auch in dem kurzen Video zu sehen ist.

In einem kurzen Telefonat mit unserem Leiter für Medien- & Öffentlichkeitsarbeit Michael Weinmann äußerte Markus, dass er offizieller Unterstützer von unserem Verein werden möchte. Danke Markus und Herzlich Willkommen.

<https://www.pingpongparkinson.de/mensch-markus-ist-jetzt-mitglied-dieser-geilen-clique>



- **2023: PPP-STADA-Cup-Turniere**

Der PPP-STADA-Cup ist eine Turnierserie, bei der die Stützpunkte von PPP eigene Turniere anmelden und durchführen können.

Mit dem PPP-STADA-Cup und dem webbasierten System ermöglichen wir unseren deutschlandweit vertretenen Stützpunkten, auf einfache Art und Weise ein Tischtennisturnier für die Mitglieder von PPP durchzuführen.

Diese Turniere sind der Anlass für die Teilnehmer, sich auch mit den Aktiven aus anderen Stützpunkten zu treffen, auszutauschen und Tischtennis zu spielen.

Dabei sind die Turniere **AUSDRÜCKLICH AUCH FÜR TISCHTENNIS-NEULINGE GEEIGNET!**

<https://stada-cup.pingpongparkinson.de>

Für die Spielerinnen und Spieler gilt:

- spielberechtigt sind nur Personen mit Parkinson, die Mitglied des PingPongParkinson Deutschland e. V. sind und keine Austrittserklärung abgegeben haben.

---

<sup>5</sup> Foto PingPongPhoto.de by (tt)Thomas Ullrich: Die ARAG-Halle in Düsseldorf zu Beginn der Quoquer German Open 2023

- Zur Anmeldung bei Turnieren ist eine einmalige kostenlose Registrierung mit der bei PPP hinterlegten E-Mail-Adresse erforderlich.
- Die Teilnahme erfolgt gemäß der Reihenfolge der Meldung nach dem Grundsatz „first come – first serve“.

#### Warteliste:

- Ist die maximale Teilnehmerzahl – Anzahl der Tische multipliziert mit 2 Personen, erreicht, werden weitere Meldungen automatisch auf eine Warteliste gesetzt.
- Bei Absagen von Teilnehmenden rücken die wartenden Teilnehmer automatisch nach.
- Die Benachrichtigung der Personen auf der Warteliste erfolgt per E-Mail.

#### Startgebühr:

- Die Startgebühr beträgt pro Turnier 10 Euro, die in bar vor Turnierbeginn an den durchführenden Stützpunkt entrichtet werden muss.
- Die Startgebühr muss auch bei Absage nach vorheriger Online-Anmeldung entrichtet werden!  
Wir möchten nur ernst gemeinte Anmeldungen, und nicht, dass sich Leute „auf Reserve“ überall anmelden.
- Sollte die Startgebühr in diesem Fall nicht entrichtet werden, behält sich PPP vor, diese mit Mahngebühren anzumahnen und bei Nichtbezahlung in letzter Konsequenz eine Sperre für die weitere Teilnahme auszusprechen.
- Die von den Teilnehmern zu entrichtenden 10 € Startgebühr verbleiben vollständig beim ausrichtenden PPP-Stützpunkt.

#### Das System:

- Es wird nur Einzel in einer einzigen Klasse für alle Geschlechter und alle Spielklassen gespielt.

- Die Durchführung der Turniere nach “Schweizer System” gewährleistet einen fairen Turnierverlauf, ohne dass eine Klassifizierung durchgeführt werden muss.

Neue Turniermeldungen von den Stützpunkten und Berichte von den bisher stattgefundenen Turnieren findet ihr hier:

<https://www.pingpongparkinson.de/ppp-turniere/ppp-stada-cup>



Ein Foto der Pokale des PPP-STADA-Cups in Schwabach

- **September 2023: PPP World Championship in Wels (Österreich)**

Im Herbst 2023 finden vom 25. bis 30. September die PPP World Championships in Wels (Österreich) statt. Das Turnier wird mit 300 Starter:Innen aus mehr als 20 Ländern weltweit auf dem Messegelände in Wels stattfinden.

Ablauf und Programm:

Ort der gesamten Veranstaltung:

Messe Wels, Halle Ost 1, Messeplatz 1, 4600 Wels

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
24.09.2023	14:00 bis 18:00 Uhr	Akkreditierung
25.09.2023	09:00 bis 12:30 Uhr	Akkreditierung, Training
	13:30 Uhr	Eröffnungszeremonie
	18:00 Uhr	Players Party
26.09.2023 bis 29.09.2023	täglich 09:00 bis ca. 18:00 Uhr*	WM-Turnier
30.09.2023	ab 10 Uhr	Finalspiele, anschließend Siegerehrung

\*genauer Zeitplan liegt vor Ort auf

- **2024: PPP German Open in Nordhorn**

Die PPP German Open werden auch im Jahr 2024 wieder stattfinden und zwar zum zweiten Mal nach dem Auftakt 2021 in Nordhorn.